

# Inhaltsverzeichnis

1	Religionspädagogik als exemplarischer Diskurs über die Verortung von Religion unter den Bedingungen der (Post-)Moderne .....	15
1.1	Religionsunterricht in der Schule als Beispiel für Kanonisierung von Religion im öffentlichen Kontext – eine Hinführung .....	17
1.2	Die Eigenart religiöser Tradition als individuelle Aneignung kontextbezogener Traditionsbestände – eine theoretische Grundlegung .....	20
1.3	Kanonisierung religiöser Tradition unter den Bedingungen der Modernisierung – eine religionssoziologische Vertiefung .....	29
1.4	Religion(en) in der Postmoderne – zur Wechselbeziehung von Religion und Theorieparadigma .....	44
1.5	Methodische Grundentscheidungen .....	56
2	Der konfessionell-kooperative Religionsunterricht .....	61
2.1	Die Praxis des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts .....	63
2.2	Die Didaktik des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts ...	69
2.3	Die Organisationsform des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts: Kooperation bei Wahrung des Konfessionalitätsprinzips .....	76
2.4	Die bildungstheoretische und theologische Grundlegung konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts im Spannungsfeld von Individualität und Sozialität .....	79
2.5	Individualität und Sozialität aus der Perspektive der Säkularität und des ‚Pluralismusproblems‘ .....	85
2.6	Religion im konfessionell-kooperativen Modell als das Bindungsgedächtnis einer Religionsgemeinschaft, das auf Offenbarung zurückgeht .....	95
2.7	Religiöse Wahrheit: theologisch begründet, kommunikativ angeeignet .....	102
2.8	Zusammenfassung und kritische Sichtung .....	105

3	Der Hamburger ‚Religionsunterricht für alle in evangelischer Verantwortung‘ .....	109
3.1	Die Praxis des Hamburger ‚Religionsunterricht für alle in evangelischer Verantwortung‘ .....	111
3.2	Die didaktische Grundlegung und Strukturierung des Hamburger Religionsunterrichts .....	120
3.3	Die Organisationsform des ‚Religionsunterrichts für alle in evangelischer Verantwortung‘: Der Vorrang der Schülerorientierung vor dem Konfessionsprinzip .....	127
3.4	Die religionspädagogische Grundlegung des ‚Hamburger Weges‘ als Dialogische Religionspädagogik .....	129
3.5	Die Verschränkung von Individuum, dessen Lebenswelt und kulturellen Traditionen angesichts von Individualisierung und Multikulturalität .....	139
3.6	Religion als individuell angeeigneter Horizont: Das Religionsverständnis der Hamburger Theoretiker .....	142
3.7	Zusammenfassung und kritische Sichtung: Der ‚Hamburger Weg‘ als eigenständige religiöse Praxis .....	151
4	Das brandenburgische Schulfach ‚Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde‘: Eine säkulare Alternative zum konfessionellen Religionsunterricht .....	154
4.1	Die Praxis von ‚Lebengestaltung – Ethik – Religionskunde‘ (LER) im Land Brandenburg .....	156
4.2	Die didaktische Grundlegung und Strukturierung von LER .....	162
4.3	Die Organisationsform von LER: Religiöse Bildung unter der Vorgabe kulturwissenschaftlicher Neutralität .....	171
4.4	Die pädagogische Grundlegung von LER als diskursiv Wertentwicklung anstrebender Unterricht .....	175
4.5	Die Erfassung der gesellschaftlichen Voraussetzungen: Identität und Kultur .....	179
4.6	Säkularisierung, Religionen als Sinnsysteme und religionswissenschaftliche Hermeneutik: Das Religionsverständnis in LER .....	186
4.7	LER und theologische Wahrheit .....	195
4.8	Zusammenfassung und kritische Sichtung: Neutralitätsanspruch und klassischer Strukturalismus als fragwürdige Basis .....	196

5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Die drei Organisationsformen im Vergleich .....	202
5.1	Der Ansatz bei der Modernisierung, seine Erfassung in Säkularisierungstheorie und Religionenbegriff und der Anschluss an Habermas als Lösungsansatz: Gemeinsamkeiten aller Organisationsformen .....	203
5.2	Gemeinsamkeiten zweier Modelle .....	206
5.3	Konfessionalität, Individualität und Neutralität als Marker der Differenz zwischen den drei Organisationsformen .....	212
5.4	Religionstheologische Klärung als religionspädagogisches Desiderat .....	216
6	John Hicks Pluralistische Religionstheologie .....	230
6.1	Subjekttheorie, Religionsverständnis und ‚Gottesverständnis‘ als leitende Fragestellungen .....	230
6.2	Subjekttheoretische Grundzüge der Theorie John Hicks .....	231
6.3	Die Welt als Bedeutungsträger – Hicks Weltverständnis .....	236
6.4	Die pluralistische Hypothese John Hicks als Formulierung der Gotteslehre unter der Voraussetzung der Pluralität der Religionen ...	244
6.5	Die Zusammenführung von Mensch, Welt und WIRKLICHEM in Hermeneutik und Kriteriologie .....	248
6.6	John Hicks Pluralistische Hypothese im kritischen Diskurs .....	256
6.7	Kritische Fortentwicklung der Theorie Hicks .....	268
7	Der Streit um den angemessenen religionspädagogischen Ansatz im Licht der von Hick aus entworfenen Pluralistischen Religionstheologie: Zusammenführung und Folgerungen .....	286
7.1	‚Wahrheit‘ im Lichte einer Hermeneutik der Pluralität .....	287
7.2	Religion – im Lichte eines an Pluralität orientierten Kulturbegriffs ..	301
7.3	Identität – im Lichte einer offen gehaltenen Zuordnung von Individualität und Sozialität .....	322
7.4	Verschränkung: Identität, Religion und Wahrheit in ihrer wechselseitigen Interferenz .....	347
7.5	Religionspädagogische Konsequenzen .....	352

8	Religionsunterricht im Spannungsfeld von kanonischer Texttradition und Kanonisierung im Vollzug .....	385
9	Literaturverzeichnis .....	392